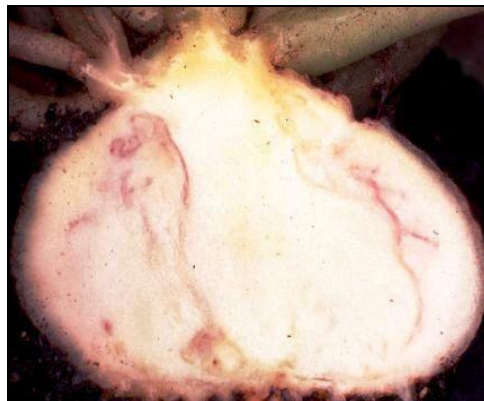


PS-Spezial Zierpflanzen 25.Woche2012

Cyclamen persicum – Parasitäre Ursachen für Welkesymptome

Erfahrungsgemäß kommen die folgenden pilzlichen und bakteriellen Schaderreger in Frage. Ist eine zweifelsfreie Diagnose im Bestand nicht möglich, so sollte die Schadursache durch eine Laboruntersuchung sicher geklärt werden.

Fusarium oxysporum: Der Pilz wächst über die Wurzeln in die Leitungsbahnen ein und behindert die Wasser- und Nährstoffzufuhr, so dass es anfangs zu einseitigen Welkesymptomen kommt. Später bricht die ganze Pflanze zusammen. Das Innere der Knolle zeigt im Idealfall verbräunte Leitungsbahnen durchgehend von den Wurzeln bis zu den Blatt- und Blütenstielen. Jungpflanzen können bereits infiziert sein. Eine direkte Bekämpfung ist nicht möglich.



Einseitige Welke und verbräunte Leitungsbahnen durch *Fusarium oxysporum*

Phytophthora sp.: Pflanzen brechen plötzlich komplett zusammen. Das Innere der Knolle ist flächig braun verfärbt. Anfangs sind die Wurzeln noch intakt; später kommt es zu Infektionen mit *Pythium* sp. und werden weichfaul. Befallene Pflanzen sorgfältig entfernen! Behandlungen mit Fonganil Gold (Metalaxyl-M), Aliette WG (Fosetyl-Al*) oder Aliette-ähnlichen Verfahren sind möglich.



Welke der gesamten Pflanze und flächige Knollenverbräunung deuten auf einen *Phytophthora* sp.-Befall hin.

Botrytis cinerea: Blatt- und Blütenstiele zeigen vorwiegend an der Basis eine Weichfäule, bei der besonders nach hoher Luftfeuchtigkeit ein grauer Pilzrasen in Erscheinung tritt. Das Knolleninnere ist i.d.R. symptomfrei. Zur Bekämpfung ist die Luftfeuchtigkeit gegebenenfalls

zu senken (z.B. rechtzeitiges Ablüften, Ventilatoreinsatz etc.). Vorbeugend können Trichoderma-Präparate wie Trichostar* gespritzt werden. Bei Befall und nach Umstellung der Klimabedingungen sind Behandlungen mit Switch (Cyprodinil/Fludioxonil), Signum (Boscalid/Pyraclostrobin) oder Rovral WG (Iprodion) möglich.

Pectobacterium carotovorum (=Erwinia spp.): Knollen sind durch die Bakterien weichfaul, matschig und riechen streng. Je nach Befallsgrad kommt es anfangs zu einseitigem, später komplettem Welken oberirdischer Pflanzenteile. Befall häufig bei feuchtwarmen Kulturbedingungen durch heiße Witterung und regelmäßiger Gießvorgänge. Befallene Pflanzen sind zu entfernen. Chemische Pflanzenschutzbehandlungen sind sinnvoll nicht möglich.

Bonn, den 18.06.2012

gez. Rainer Wilke